

Dedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

Pränumerationspreise:

Für Voto: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
Telephon Nr. 25.

Interate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet. Annonzenaufträge, Abonnements- und Interationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzufenden. Vermittlung durch alle Annonzenbüros.

Zur Wiedereröffnung des Parlaments.

Sopron, 11. Januar.

Heute Samstag tritt das Abgeordnetenhaus wieder zusammen, um sich nach der kurzen Weihnachtspause wieder den Aufgaben zu widmen, deren Lösung dieses Reichstags noch harzt, ehe eine andere, bereits auf Grund des allgemeinen Stimmrechts gewählte Volksvertretung im Parlamentsgebäude ihren Einzug hält. Diese Aufgaben sind überaus zahlreich und von tief einschneidender Bedeutung, wie beispielsweise die Steuerreform, durch welche eine billige Verteilung der öffentlichen Lasten angestrebt wird; die Verwirklichung zahlreicher Investitionspläne der Regierung, durch welche den Erwerbsquellen der arbeitenden Klasse vermehrte Nahrung zugeführt werden soll. Für den Augenblick freilich stehen im Brennpunkt der politischen Diskussion zwei Fragen, die im Endziel wohl beide auf eine Verbesserung der bisherigen Verhältnisse gerichtet sind, von denen die eine aber auch mit einer erheblichen Mehrbelastung des Stadtsäckels in Verbindung stehen würde. Die erste dieser Fragen, deren Schwerpunkt nur scheinbar in den Delegationen liegt und bei deren Lösung vor allem auf die Stimmung des Abgeordnetenhauses Rücksicht genommen werden muß, ist die Angelegenheit der Erhöhung der Offiziersgagen, die immer dringender eine allseits befriedigende Erledigung erheischt; die andere Frage, die gleich nach dem Zusammentreten des Reichstags auf die Tagesordnung gelangt, ist die Wahl jenes Ausschusses, der hinsichtlich der künftigen Gestaltung unserer Notenbank Erhebungen pflegen und Aufklärung bringen soll darüber, ob für die wirtschaftlichen Verhältnisse Ungarns die Banktrennung oder aber die Fortdauer der gemeinsamen Notenbank, deren Privilegium bekanntlich Ende 1910 abläuft, von größerem Vorteile ist.

Was die erste Frage betrifft, so stellt zwar niemand in Abrede, daß unsere Offiziere nicht im Einklange mit den gegenwärtigen Existenzverhältnissen besoldet sind, sondern mit einem glänzenden Glend kämpfen, trotzdem aber dürfte dieser Reichstag kaum in die Lage kommen, in

dieser Angelegenheit definitiv zu entscheiden, da der gemeinsame Kriegsminister sie vermutlich nicht vor die Delegationen bringen wird. Wenn nun J. M. v. Schönai nicht sofort mit der Mehrforderung behufs Regulierung der Offiziersgagen auftritt, so unterläßt er dies nicht deshalb, weil er fürchten müßte, daß die ungarische Regierung seinen diesbezüglichen prinzipiellen Standpunkt nicht honorieren würde, sondern wohl nur deshalb, weil er für diese Forderung keinen Gegenwert an Zugeständnissen anzubieten vermag, andererseits aber die Situation berücksichtigen muß, in welcher die ungarische Regierung unterstützende Reichtagsmehrheit sich befindet. Die Lage der Koalition ist in dieser Sache keine bequeme; man kann der Reichtagsmehrheit, besonders aber der Unabhängigkeitspartei kaum zumuten, dem Lande neue Lasten aufzuladen, ohne wenigstens einen Teil jener militärischen Aspirationen der Verwirklichung näher zu bringen, welche die Ursache des zwischen der Krone und der ungarischen Nation entstandenen Konflikts gewesen sind.

Neben dieser militärischen Frage ist es die wirtschaftliche Frage der Banktrennung, die zur Stunde die Gemüter beherrscht. Im Sinne ihres Privilegiums wird die österreichisch-ungarische Bank im Laufe dieses Jahres an die Regierung wegen Verlängerung ihres Privilegiums herantreten oder kundgeben, daß sie keine Fortdauer der jetzigen Gestaltung anstrebt. Das allein schon gibt der Angelegenheit die höchste Aktualität. Der Bankausschuß, dessen Wahl bereits vollzogen ist, wird eine große Mission zu erfüllen haben. Denn es handelt sich darum volle Klarheit zu schaffen darüber, ob Ungarn durch die Banktrennung mit aller Sicherheit eine Verbesserung seiner gegenwärtigen finanziellen Situation erreichen kann. Man darf nicht leichtsinnig einen Sprung ins Dunkle wagen. Politische Argumente und vor allem politische Empfindungen bei Erörterung dieser Frage mitwirken zu lassen, wäre total verfehlt; hier kann nur in Frage kommen, wie sich die Angelegenheit für Ungarn in materieller Beziehung gestaltet. Wir hoffen auch, daß bei den aus der Tätigkeit des Bankausschusses folgenden Erwägungen nur Vernunftgründe und nicht Gefühlsmomente auf die

Entscheidung von Einfluß sein werden. In dieser Hoffnung bestärkt uns das Verhalten der Unabhängigkeitspartei bei Botierung des Ausgleichs.

Die Art und Weise, wie für die Frage des selbständigen Zollgebiets im Rahmen des Ausgleichs behandelt, zeigte, daß die Unabhängigkeitspartei bereits zu vollem Bewußtsein jener Verantwortlichkeit gelangt ist, die sie als gouvornementale Partei zu tragen hat. Das Verhalten der Unabhängigkeitspartei bewies, daß sie die von ihr verkündeten doktrinären Grundsätze von den Anforderungen des praktischen Lebens zu trennen vermag. Sie wird also auch dafür eintreten, daß die Bankfrage rein vom wirtschaftlichen Standpunkt aus erledigt werde, da doch sonst für das Land die größten Nachteile entstehen können. Jeder einsichtige Politiker und Patriot wird eine Veränderung nur dann fordern, wenn diese Veränderung zumindest den Fortbestand der bisherigen Vorteile verbürgt.

Die Herabsetzung des Bankzinsfußes.

Sopron, 11. Januar.

Wie der „Pester Lloyd“ mitteilt, hat der Generalkonrat der Oesterreichisch-ungarischen Bank in seiner gestrigen Sitzung den Zinsfuß um ein volles Prozent herabgesetzt. Es werden demnach vom morgigen Tage angefangen statt der bisherigen sechs Prozent nur fünf Prozent für den Wechselkompte berechnet. Diese Verfügung der Notenbank kommt insofern unerwartet, als sie vorher nicht angekündigt gewesen ist. Sie erscheint jedoch durch die Gestaltung der besonderen Geldverhältnisse in beiden Staaten der Monarchie und durch die auf den internationalen Geldmärkten sich allmählich entwickelnde Situation vollkommen begründet.

Der Bedarf ist überall im Rückgange, die Noten strömen in die Bankkassen zurück und die sich mehrenden Geldanerbieten finden nirgends eine entsprechende Resonanz. Die Bank von England, welche Goldabzüge nach Amerika nicht mehr zu besorgen hat, ist unmittelbar nach Neujahr mit der Ermäßigung der Rate vorangegangen; ihr ist gestern die Bank von Frankreich gefolgt, und die Deutsche Reichsbank, deren Stand eine wesentliche Erleichterung erfahren hat, wird ebenfalls nicht lange mehr mit der Zinsfußreduktion zögern können.

Es ist demnach verständlich, daß die Oesterreichisch-ungarische Bank, deren Zinsfußpolitik in den letzten Monaten von der Rücksicht auf die ausländischen Geldplätze und von dem Bestreben geleitet war, die Relation unserer Valuta zu behaupten, die erste Gelegenheit ergreift, um dem Geldverkehr die drückende Fessel abzunehmen und den hohen Zinsfuß auf das

In der **Ersten Soproner Frauen-Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft** (Sopron Várkerület 137) beginnt mit 1. Januar 1908 die **VI. Jahresgesellschaft**. Mitglieder werden von jetzt an aufgenommen. Keine Einschreibgebühren. Jedes Mitglied verpflichtet sich, fünf Jahre hindurch, wöchentlich wenigstens **eine Krone** (einen Stammanteil) in die Kassa der Genossenschaft einzuzahlen. Nach fünf Jahren löst sich die Jahresgesellschaft auf und werden dann alle Einzahlungen zurückgezahlt, und der binnen fünf Jahren aufgehäufte ganze Gewinn unter den Mitgliedern verteilt. Nach je einem Stammanteil wird ein Vorstoß von **200 K** gewährt, welcher — ohne besondere Bezahlung der Zinsen — mit den wöchentlichen Einzahlungen von **1 Krone** getilgt wird.

gebundene Maß zu reduzieren. Indem sich der Generalrat ohne Zögern zu dieser Maßregel entschlossen hat und die seit 11. November v. J. in Geltung gestandene Rate von sechs Prozent beseitigt, liefert er den Beweis, daß ihn bei seinem Verhalten in erster Linie die Bedürfnisse des Verkehrs leiten und daß die Erwerbsinteressen des Instituts vor den öffentlichen Interessen zurücktreten. Wir konstatieren diese Tatsache.

Es kann der Bankleitung die Anerkennung nicht versagt werden, daß sie in der sehr ernsten und schwierigen Periode, die wir nun hoffentlich hinter uns haben, den an das Zentralinstitut gestellten, bisher in diesem Umfange noch nicht hervorgetretenen Anforderungen ganz und mit der größten Bereitwilligkeit entsprochen hat. Für den Verkehr bedeutet der wohlfeiler gewordene Zinsfuß eine wesentliche Erleichterung, insbesondere aber für die Produktion, die auf die Dauer mit hohen Zinsen nicht zu arbeiten imstande ist und zu Reduktionen gezwungen gewesen wäre. Auch die Börse kann aufatmen und die Ermäßigung des Geldpreises wird namentlich den fürverzinslichen Werten und der Abzahlbarkeit derselben zugute kommen.

Politische Nachrichten.

Ein allerhöchstes Handschreiben.

Seine Majestät hat an den zurücktretenden Banus Dr. v. Rakodczay folgendes Handschreiben gerichtet: „Viehr Dr. v. Rakodczay! Infolge Ihres durch Meinen ungarischen Ministerpräsidenten unterbreiteten Ansuchens enthebe ich Sie in Gnaden Ihrer Stelle eines Banus von Kroatien-Slavonien-Dalmatien unter Anerkennung Ihres in dieser Stellung, in schwierigen Verhältnissen befundenen hingebenden und unermüdblichen Eifers und verleihe Ihnen bei diesem Anlasse taxfrei die Würde eines geheimen Rates.“

Neue Obergespanne. In Kroatien werden sich folgende neue Obergespannungen vollziehen: Zu dieser Würde werden ernannt: der bisherige Postdirektor in Kolozsvár, Bucsetics (Komitat und Stadt Agram), Kraljevic (Komitat Pozsega), Julius Jellacsics (Komitat Varasd), Dr. Gavranics (Komitat Modrus = Fiume), Hideghety (Komitat Szerém), Fankovich (Komitat Veröze) und Viktor Bucsetics (Komitat Zenta-Orbava). Weiters wird aus Agram gemeldet: Der kroatische Landtag wird für den 12. März einberufen werden. Die Wahlen werden in den ersten Tagen des Monats März durchgeführt.

Landesverteidigungsminister Jekel-falussy hat gestern die beiden Rekruten-vorlagen dem Abgeordnetenhaus unterbreitet. Mit der ersten Vorlage betreffend die Feststellung des Rekrutenalters in des der gemeinsamen Armee (Kriegsmarine) und der Honvéd für das Jahr 1908 wird um die Verlängerung der Bestimmung des G.-N. VII: 1907, mit welcher der Rekrutenstand der gemeinsamen Armee und Kriegsmarine für beide Staaten der Monarchie mit 103.000, der der Honvéd aber mit 12.500 Mann festgestellt wird, bis zum Schlusse des Jahres 1908 angefügt. Ungarn hat von dem Gesamtstand ein Rekrutenkontingent von 44.076 Mann für das Jahr 1908 beizustellen. Hierbei sind die Ergebnisse der 1900er Volkszählung als Grundlage angenommen worden. Mit der zweiten Vorlage wird um die Bewilligung von 44.076 Mann für die gemeinsame Armee und die Kriegsmarine, ferner von 12.500 Mann für die Honvéd pro 1908 angesprochen. Zu diesem Behufe seien die Stellungspflichtigen der Jahrgänge 1887, 1886 und 1885 einzuberufen; die 1908er Hauptassentierung habe vom 1. März bis 30. April 1908, in Budapest vom 1. März bis 31. Mai zu erfolgen.

Die formelle Eröffnungssitzung des Reichstages. Das Abgeordnetenhaus hielt gestern wohl nur eine formelle Sitzung, doch fanden sich die Mitglieder zu derselben in beträchtlich großer Anzahl ein. Nur von den kroatischen Abgeordneten war kein einziger erschienen. Vor der Feststellung der Tagesordnung unterbreitete Ministerpräsident Dr. Wekerle einen Gesetzentwurf über die Inartikulation eines Additionalvertrages zu der Brüsseler Zuckerkonvention; einen Bericht des Staats-

rechnungshofes über Mehrausgaben im Nachtragsquartal 1906 und in den ersten drei Quartalen 1907, sowie in Vertretung des Handelsministers eine Lokalbahnvorlage, Landesverteidigungsminister Jekel-falussy reichte die Rekrutenvorlagen und Ackerbauminister Darányi einen Gesetzentwurf über die außerordentliche Unterstützung der Rudolfsgnader Stromschiffgesellschaft ein. Bezüglich der morgigen Sitzung wurde beschlossen, in derselben den Bankauschuß zu wählen, Berichte des Wirtschaftsausschusses und eine Schulvorlage des Unterrichtsministers und die bekannte Petition der Parlamentsberichterstatter in Beratung zu ziehen.

Wahlen in den Bankauschuß.

Seitens der Unabhängigkeitspartei wurden nun folgende Mitglieder in den Bankauschuß kandidiert: Graf Theodor Batthyány, Graf Stefan Bethlen, Sigmund Citner, Anton Eber, Béla Földes, Alexander Gotthardt, Paul Hoitsy, Ludwig Holló, Ludwig Möré, Desider Nagy, Huba Szemere, Graf Arvéd Teleki und Gabriel Ugron. Der Referent des Vollzugs-ausschusses der Verfassungspartei Graf Ludwig Semsey beantragte die Kandidierung folgender vier Parteimitglieder für den Bankauschuß: Koloman Széll, Emerich Szivát, Stefan Bernáth und Graf Emil Desewffy. Die reichstägige Volkspartei liest gestern abends gleichfalls eine Konferenz, in welcher die Kandidationen für die Bankkommission vorgenommen werden. Die Partei hat Stefan Rakovský und Alexander Simonyi-Semadama kandidiert.

Die Wahl im hauptstädtischen III. Bezirke.

Eine Deputation der Altöfner vereinigten Opposition, zumeist Anhänger der Unabhängigkeitspartei, sprach gestern mittags bei dem früheren Abgeordneten Béla Komjáthy vor, um ihm die Kandidatur im hauptstädtischen III. Bezirke anzunehmen. Komjáthy hat die Kandidatur angenommen. Die Demokraten haben beschlossen, keinen eigenen Kandidaten aufzustellen, sondern die Wahl Komjáthys zu unterstützen.

Ausland.

Die Ereignisse in Rußland. Die rechtsstehenden Dumaparteien, mit dem Reichsratsmitglied Pichno an der Spitze, haben soeben einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, welcher die Juden in Rußland für Ausländer erklärt! Der Gesetzentwurf wird der Duma nach ihrem Wiederzusammentritt zugehen. Die Erklärung der Juden als Ausländer soll alle daraus sich ergebenden Beschränkungen nach sich ziehen, vor allem aber das Recht der Massenanzweisung. — Wie die „Ruff“ meldet, hat die Regierung festgestellt, daß im Hafen von Vladivostok Mißbräuche in noch nie dagewesenem Umfange begangen wurden. Alles wurde im Hafen um Spottpreise an Privatpersonen verkauft, sogar rauchloses Pulver, Nitroglycerin, und Dynamit. Wie weit die ganz offen begangenen Malversationen betrieben wurden, kann man daraus ersehen, daß Offiziere arabischer Steinkohle und Bestandteile von Kriegsschiffen am helllichten Tage verkauft haben. Zehn hohe Offiziere wurden auf Befehl des Kommandanten Baron Fersen bereits dem Kriegsgerichte übergeben. Die Mißbräuche betragen vorderhand die Summe von anderthalb Millionen Rubel.

Communal-Beitrag.

Sundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Montag den 13. Januar 1908 die Rodungsarbeiten auf der Hartauer Hutweide an Ort und Stelle sitzando vergeben werden.

Zusammenkunft vor dem Brandmeisterhof. — Die Untertnehmer sind verpflichtet, die Dorner und Stauden samt Wurzeln gründlich auszuwiden, die entstandenen Gruben zu ziehen und das gewonnene Holz und Stauden, welche dem Ersteher gehören, von der Hutweide wegzuräumen.

Sopron, am 10. Januar 1908.

Das Städt. Wirtschaftsamt.

Gründung einer Demokratenpartei in Sopron.

Sopron, 11. Januar.

Wer ohne jede Voreingenommenheit die heutigen unleidlichen politischen Verhältnisse des Landes objektiv verfolgt, muß sich gestehen, daß neue Parteigestaltungen die öffentliche Meinung des Landes in Bälde beschäftigen dürften. Die Unabhängigkeitspartei — als kompakte Majorität des Parlaments — vermochte wie alle Welt weiß — ihren Prinzipien keine Geltung zu verschaffen, sie mußte um Spaltungen zwischen Thron und Nation zu vermeiden auf 67er Basis regieren. Große Unzufriedenheit herrscht deshalb im Schoße der 48-er Partei selbst. — Die Verfassungspartei vermochte im Lande an Boden nicht zu gewinnen, weil sich an die Loslösung der alten Deakisten der Untergang der liberalen Partei knüpft. Das Städtbürgertum hielt es angesichts dieser Erscheinungen für ratsam, sich vor allen politischen Bewegungen fernzuhalten und ruhig abzuwarten, was sich aus diesem politischen Johwabobu herauskristallisieren werde.

In der Tat scheint diese reservierte Haltung bereits gute Früchte zu zeitigen. In politischen Kreisen unserer Stadt soll — wie wir aus guter Quelle vernehmen — die Gründung einer Demokratenpartei ins Auge gefaßt werden. Bekanntlich streben die Demokraten einzig und allein die gründliche Volksbildung, die wirtschaftliche Kräftigung und die materielle Unabhängigkeit all jener Bürger an, die für Kultur, Aufklärung und wahren Fortschritt sich begeistern. Unter der Fahne der Demokratie kann sich ohne Unterschied des politischen Glaubensbekenntnisses, — ob Achtundvierziger oder Siebendsechziger — jeder Bürger mit ruhigem Gewissen schaaren, denn der Demokrat verkörpert — wie schon die Bezeichnung selbst sagt, die wahre Liebe zum Volke. Die demokratische Partei ist das Ideal eines jeden freiheitlich und fortschrittlich gesinnten Bürgers und wenn diese Fahne auch in unserer Stadt entrollt wird, hegen wir die feste Überzeugung, daß wir die Städtebürger zum eigenen und zum Wohle des Landes unter derselben ralliert finden werden. Die angeregte Idee von der Gründung einer Demokratenpartei in Sopron wird auch hier wie im ganzen Lande, wo ein selbständiges Bürgertum existiert, den lebhaftesten und mächtigsten Wiederhall finden.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 12. Januar. Katholiken: Epiph. — Protestanten: Epiph. — Montag, 13. Januar. Katholiken: Hilar. — Protestanten: Hilar.

Sopron, 11. Januar.

Für bezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 2 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

Wir eruchen höflich jene unserer v. t. Abonnenten, deren Pränumeration auf unser Blatt Ende Dezember abgelaufen ist, dasselbe in unserem Administrationsbureau (Grabengrube 121) gefälligst ehestens erneuern zu wollen.

* Inspizierung. Seine Excellenz Feldmarschallleutnant Johann Terkulya, Kommandant der 14. Infanterie-Brigade in Pozsony, inspizierte heute vormittag das hiesige 48. Infanterieregiment und das 1. Bataillon des 76. Infanterieregiments.

* Die Stadt Veszprém erhielt von der Regierung zur Errichtung eines Kulturpalais die Summe von 120.000 Kronen. Womit wird dieselbe reiche Dotation für ein so kleines Städtchen motiviert?

* Die gewerbebehördlichen Bevollmächtigten hielten gestern unter Vorsitz des Gewerbekommissärs Csiki ihre konstituierende Versammlung. Als Schriftführer fungierte der Polizeibeamte Herr Schmidl. Zum Präses wurde Bäckermeister J. M. Heißler und zum Vizepräses der Tischlermeister Eugen Schneller gewählt. Zu Inspektoren der Werkstätten wurden folgende gewählt und zwar im I. Bez. Obmann der bekannte Fleischermeister Hambach, Mitglieder G. Bártl

und Anton Hauer. — Im II. Bezirk: Obmann Hartner, Mitglieder J. Pech und Grobner. — Im III. Bezirk: Obmann Jekel, Mitglieder Gottlieb Rheim, Seldhermeister und Franz Boór, Zimmermeister. — Im IV. Bezirk: Obmann Hofschneider J. Gerencsér, Mitglieder L. David und L. Grunner. Mit der Inspizierung der Fabriksetablissemments wurden betraut die Herren Schneller, Georg Steiner jun., Ladislaus Szauer, Gruner, David und Hauer. Die Lehrlingschulen inspizieren unter dem Präsidium Albert Steiners die Herren Heißt, Schneller, Hauer, Boór, Härtl, Schneeberger, Pech, Hambach, Hartner, Seidl, Jekel und Grunner. — Mit der Kontrolle der Gewereregister wurden betraut die Herren Albert Steiner, Jekel, Pech, David und Grunner.

*** Stellungnahme unseres Abgeordneten Dr. Csizmazia?** Der „Nap“ bringt die Mitteilung, daß ein großer Teil der Mitglieder der Unabhängigkeits- und 48er-Partei sich in zwei Gruppen zu teilen beabsichtige, und zwar wollen die liberalen Elemente sich der Führung Ferd. Szederkényis anschließen, während andere, wie Holló, Ugron, die Fahne der agrar-kerikalen Richtung zu entrollen vorhaben. Unter den Abgeordneten, die die letztere Richtung propagieren sollen, wird auch der Name unseres Abgeordneten Dr. Andreas Csizmazia genannt. Wir können und wollen an diese in Sopron viel Aufsehen erregende Meldung nicht glauben, denn Dr. Csizmazia ist als fortschrittlich gesinnter Mann bekannt und dürfte kaum an einer kerikalen Bewegung, die der überwiegende Teil der Soproner Wählerschaft absolut nicht goutieren würde, teilnehmen. In jedem Falle wäre es angezeigt, wenn dieser Sensationsmeldung des „Nap“ alsbald das Dementi folgen würde.

*** Passive Resistenz der Reformpartei.** Die Mitteilung des Sprachrohrs der städtischen Reformpartei, als wäre dieselbe von den übrigen Parteien aus den Kommissionen des Munizipiums der kön. Freistadt Sopron gewaltfam hinausballotiert worden, bedarf einer Richtigstellung. Ohne von irgend einer Seite hierzu ermächtigt worden zu sein, registriren wir aus eigenem Antriebe, um irrigen Schlußfolgerungen die Spitze abzubringen in Folgendem den wahren Sachverhalt, wie er uns von maßgebender Seite geschildert wurde. Am Tage der Mittwoch stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung setzte sich der Präsident der in der Repräsentanz numerisch stärksten Stadtpartei, Direktor Wilhelm Lähne betreffs der Kandidation der einzelnen Kommissionen mit dem Führer der Reformpartei, Advokat Sigmund Héring in Berührung und auf Grund des auch mit dem Obmann der Radikalen Repr. Géza Szombor erfolgten Uebereinkommens wurde im Verhältnisse zur Anzahl der Stadtverordneten das Recht der Kandidation festgestellt. Bei Besetzung der ersten Kommission des Kontraktstuhles ging alles glatt, jede Partei nominirte ihre Delegirten. Bei Zusammenstellung des Verifikations-Ausschusses, in welche fünf Mitglieder zu wählen waren, delegirte die Stadtpartei 2, die Radikalen gleichfalls 2 Mitglieder, es blieb daher für die Reformpartei die Nennung nur eines Delegirten. Zwei konnte sie nicht mehr in Vorschlag bringen, weil nur fünf Mitglieder gewählt werden konnten. Dies veranlaßte die Reformpartei den Pakt zu brechen und sich selbst zur passiven Resistenz zu verurteilen. Es fiel keinem der übrigen Parteien ein, die Reformpartei hinauszudrängen, sondern sie kündigte selbst den Dienst, an der öffentlichen Arbeit mitzuwirken. Welcher Partei sollte nicht daran liegen, im Interesse des Aufblühens unseres Gemeinwesens alle geistigen Kräfte der Stadtkommune zur Mitarbeit heranzuziehen! Je mehr Repräsentanten in den Kommissionen von allen Parteischattierungen teilnehmen, desto mehr er-

leichtert sie sich ja selbst die ziemlich große Last. Die gesunde Vernunft spricht also klar zu Gunsten dieser Annahme. Offenbar aber suchte die Reformpartei nur einen Ausweg, um sich schmollend der öffentlichen Arbeit zu entziehen, was wir umso mehr bedauern, als ja jeder einzelne Stadtvater sicherlich nur das Emporblühen unserer schönen Stadt Sopron am Herzen trägt.

*** Großer Katholikenball.** Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt man hier einen großen Katholikenball zu veranstalten nach Muster der großen protestantischen Bälle in Budapest. An die Fürstin Dr. Nikolaus Esterházy wird die Bitte gerichtet das Protektorat zu übernehmen. Diesbezüglich wird sich ein großes Arrangirungskomitee konstituieren. Das Reinerträgnis fällt dem kath. Lesevereine zu.

*** Die Neujahrsgratulation pro 1908** haben durch Spenden für die Armen folgende Wohltäter abgelöst: Dr. Peter Ráthonyi 2 K., Gottlieb Leitner 2 K., Josef Wechle 2 K. und Witwe Aloisia Wechle 2 K. Den edlen Spendern wird seitens des Magistrats der Dank ausgesprochen.

*** Todesfall.** Der Stadtrepräsentant, Herr Mathias Mayer, Mitglied des Direktionsrates der Oedenburger Sparkassa, hat heute vormittags nach kurzem aber schmerzvollen Leiden ausgerufen. Der Verbliebene war durch viele Jahre Wirt des Gasthofes zum „Palatin“, das er durch seine Mührigkeit und sein gewinnendes biederer Wesen, sowie namentlich durch die besondere Güte seiner Weine, Herr Mayer war selbst Großproduzent, zum beliebten Sammelpunkt der besten hiesigen bürgerlichen Gesellschaft emporgehoben hat. Schon vor Jahren zog er sich nach einer langen, stets reellen und erfolgreichen Geschäftstätigkeit ins Privatleben zurück und erfreute sich wegen seines anspruchslosen, ehrenfesten Charakters bis in sein hohes Alter, Herr Mayer stand im 68. Lebensjahr, der allgemeinen Verehrung. Er hinterläßt eine tieftrauernde Witwe und zwei Töchter, die den zärtlichsten Vater beneimen. Vom Rathause und dem Sparkassapalats wehen Trauerfahnen. Die irdische Hülle des Verbliebenen wird Montag, den 13. Januar um halb 4 Uhr nachmittags in der St. Jakobskapelle eingesegnet und sodann im alten Friedhofe zu St. Michael zur ewigen Ruhe beisetzt.

*** Ein Tag für die Armen.** Der städt. Bizenotär Dr. Navrátil beginnt übermorgen Montag mit der Verteilung von für die Armen Soprons eingelangten Geldspenden. Die Verteilung findet im zweiten Stock des Rathauses statt.

*** In der Ersten Soproner Kronen-, Spar- und Selbsthilfsgeossenschaft werden Mitglieder stets aufgenommen und können dort unter vortheilhaften Bedingungen, Vorschüsse und Darlehen erhalten.**

*** Verbesserung der Straßenbeleuchtung.** Die hiesige Beleuchtungs- u. Kraftübertragungs-Aktiengesellschaft wurde unlängst von der Stadt aufgefördert, an den Straßenlampen die neuen Wolfram Brenner anzubringen, welche ein weit intensiveres Licht verbreiten als die jetzigen Brenner. Die Gesellschaft hält sich jedoch hiezu zufolge ihres Kontraktes für nicht verpflichtet. Demungeachtet wird sie probeweise an mehreren Lampen solche Brenner anbringen und in einigen Monaten diesbezüglich Bericht erstatten.

*** Wenn die Kinder husten,** so soll man ihnen Buchenteepreparate geben. Die meisten sind aber unsicher in der Zusammensetzung, zum Teil nicht ungiftig, und haben einen abscheulichen Geschmack. Allen diesen Uebelständen entgeht man, wenn man „Sirolin Roche“ gibt. Es ist leicht löslich in Wasser, von immer gleicher Zusammensetzung, völlig reizlos und schmeckt immer gut. — Erhältlich nur in Originalpackung in allen Apotheken.

*** Das Messer.** Aus La k o m p a k schreibt man uns: Gestern geriet der Wanderschleifer Josef Frei aus dem Eisenburger Komitat mit seinem Konkurrenten Friedrich Buchmann in einen Streit, der traurig endete. Frei brachte nämlich seinem Gegner mittelst Taschenmessers mehrere schwere Verletzungen bei. Die Gendarmerie verhaftete Frei und lieferte ihn der Soproner Staatsanwaltschaft ein.

*** Es ist jedermann bekannt, daß wunde Stellen vor Verunreinigung nicht genug sorgfältig bewahrt werden können, und daß dieselben durch Infektion sehr leicht zu sehr schlimmen Wunden ausarten können.** Es ist daher angezeigt, selbst kleine Verwundungen mit den richtigen Mitteln zu bedecken und sie von entzündlichen Komplikationen zu schützen. Dazu eignet sich vorzugeweise ein verlässlich antiseptisch wirkendes Mittel. Als ein solches ist die Prager Hausfalbe aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag, bestens bekannt, denn unter der kühlenden, schmerzstillenden Wirkung derselben vernarben die Verwundungen sehr leicht.

*** Wildheger und Raubschützen.** Aus Agfalva schreibt man: Am 5. Januar, nachmittags um 2 Uhr, wurde der Wildheger Johann Huber aus Agfalva aufmerksam gemacht, daß sieben Raubschützen vom Steinacker-Hotter, welcher zu Sopronbánfalva gehört, eine Treibjagd gegen den Soproner Hotter machen, mit dessen Aufsicht Johann Huber betraut ist. Gleich machten sich Johann Huber, dessen Söhne Michael, Matthias und mehrere Genossen, auf die Suche und gelang es ihnen drei Raubschützen namens Josef Reiter, Karl Reiter und Johann Böhm aus Sopronbánfalva festzunehmen. Mit schwerer Mühe gelang dies nur, denn die Raubschützen machten von ihren Waffen Gebrauch und gaben fünf Schüsse gegen ihre Verfolger ab. Michael Huber wurde getroffen, jedoch nicht gefährlich. Die drei festgenommenen Raubschützen wurden der Behörde abgeliefert, wo sie ihrer gerechten Strafe harren.

*** Das Leben ist eine harte Aufg.** Wer sie aufknacken will muß gesunde Zähne besitzen. Fort mit dem Aufknacker! Das ist besser! Auf vielen Ausstellungen wurde „Dan“ wegen seiner großartigen Wirkung mit ehrenvollen Anerkennungen und Preisen ausgezeichnet. Man erhält „Dan“ in jeder Apotheke Drogerie oder Parfümerie.

*** Wertpapiere** (Loose, Renten und Staatspapiere) auf Platen kauft man auf die allerleichteste Art bei der **Ersten Soproner Kronen-Spar- und Selbsthilfsgeossenschaft** (Sopron, Várkerület 137), wo man den Kaufpreis der Wertpapiere mit der wöchentlichen Kroneneinlage abzahlt. Im Rahmen der am 1. Januar 1908 gründenden Jahresgesellschaft bildet sich ein **Losverein mit 250 Stück konvertierten ungarischen Hypothekenbank-Obligationen.** — Die Mitglieder der Losgesellschaft spielen, fünf Jahre hindurch, in **30 Ziehungen**, mit allen 250 Losen. Nach Ablauf von 5 Jahren werden die mit einem Treffer nicht gezogenen Lose unter den Mitgliedern, im Verhältnisse ihrer Anteile verteilt. Anmeldungen in den **Losverein**, wie auch für die **VI Jahresgesellschaft** werden im Kassalokale der Geossenschaft (Sopron, Várkerület 137) entgegengenommen.

*** „Neuheit“.** Der Reform-Sparherd-Feuer-Einsatz, welcher durch zwei Jahre geprüft und durch das hohe Reichskriegsministerium beim Militär zur Einführung angeordnet, sollte bei keiner Familie im Sparherde fehlen. Frau Hortense v. Bartal in Pozsony sagt folgendes: „Mit besonderer Zufriedenheit kann ich Ihnen die Mitteilung über den Reform-Feuer-Einsatz machen, daß derselbe sich auf das vorzüglichste in meinem Sparherd bewährt, die Kohlen-

Fortsetzung auf Seite 6.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweien.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche

Ball- und Salon- Anzüge:

Josef Weiler, Sopron
• Grabenrunde Nr. 121 •
Ballanzüge werden ausgeliehen.

Bureau-Praktikant

der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird von Ignaz Flandorffer, k. u. k. Hof-Weingrosshandlung Sopron, gegen Gehalt gesucht.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Nagymarton verpachtet das Jagdrecht auf ihrem Hutter mit 3132 Katastraljoch Ausmaße am 27. Jänner 1908, nachmittags um 2 Uhr in der Gemeindefanzlei zu Nagymarton auf 6 nacheinander folgende Jahre, d. i. vom 1. August 1908 bis 31. Juli 1914 im öffentlichen Lizitationswege an den Meistbieter.

Die Lizitationsbedingungen können in der Gemeindefanzlei Nagymarton eingesehen werden.

Nagymarton, am 1. Jänner 1908.

Kerschbaum
Notär.

Mörz Michael
Richter. 4885

Jagdverpachtung.

Die Urbarialgemeinde (Sessionalisten) Nagymarton verpachtet das Jagdrecht in ihrem gemischten Walde mit 923 Katastraljoch Ausmaß am 27. Jänner 1908, nachmittags um 4 Uhr in ihrer Kanzlei zu Nagymarton auf 6 nacheinander folgende Jahre, d. i. vom 1. August 1908 bis 31. Juli 1914 im öffentlichen Lizitationswege an den Meistbieter.

Die Lizitationsbedingungen können in obiger Kanzlei eingesehen werden.

Nagymarton, am 1. Jänner 1908.

4886

Die Vorstehung.



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh wirken am besten

Réthy's Pemete-Bonbons!

Beim Einkauf muss man achten und deutlich RÉTHY'S Bonbons verlangen, da es viele nichtsützige Nachahmungen gibt.

1 Karton 60 Heller.

Kaufen wir nur RÉTHY'S Pemete-Bonbons!

Darlehen!

für Aristokraten u. höh. Persönlichkeiten Herrschafts- u. Fideikommissbesitzer, von K 10.000 an bis z. höchst. Beträge unter Wahrung strengster Diskretion. Näheres d. J. Klein Wien, IV. Mühlg. 20, 4. St. 16. Sprechstunden von 2-5 Uhr.

BLOCKNER J.

≡ FÉLE ≡

HIRLAPJEGYZÉK

megjelenet a következő tartalommal:

A hirdetés jelentőségéről
Budapesti napilapok szerkesztőségei és kiadóhivatalai
Budapesti napilapok részletes ismertetése

Politikai hetilapok és szociálpolitikai folyóiratok
Magyarországi szaklapok
Vidéki lapok városok szerinti sorrendben

Vidéki lapok betűsoros jegyzéke

Horvátország és Szlavonia lapjai

Bosznia és Hercegovina
A magyar birodalom keresk. földrajzi ismertetése

Osztrák birodalom napi és hetilapjai

Osztrák szaklapok

Balkán tartományok sajtója

Magyarország sajtótérképe

Érdeklődőknek a „HIRLAPJEGYZÉK”-et kívánatra díjmentesen megküldi a kiadó:

BLOCKNER J.

HIRDETŐIRODA

Budapest, IV., Sütő-utca 6. sz.

Wer

ohne mit seinem Namen an die Öffentlichkeit treten zu wollen, irgend

etwas

zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung etc.

sucht

und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wendet sich mit Vorteil an die

Annonzen-Expedition

Rudolf Mosse

WIEN, I., Seilerstätte 2.
PRAG, Graben 14.

BUDAPEST, Ferenciek-terez 3.

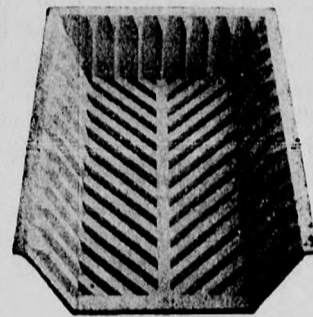
Diese nimmt die eintlaufenden Offerten in Empfang und stellt sie dem Inserenten unerschütet und unter Wahrung strengster Diskretion zu. Ueber zweckmäßige Abfassung und auffällige Ausstattung der Annonce, Wahl der geeignetsten Zeitungen wird kostenfrei Auskunft erteilt. Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

INIGRIN

-- beste Schuhcreme --

gibt schönsten Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Nigrin ist vom gesundheitlichen Standpunkte bestens zu empfehlen, da Nigrin das Leder selbst bei fortwährendem Gebrauch nicht luftdicht abschliesst, somit die Ausdünstung des Fusses nicht behindert.

-- St. Fernolendt, Wien, k. u. k. Hoflieferant. --
Überall erhältlich.



Achtung!

Frauen,

welche Geld u. Kohle
ersparen wollen, kaufen
sich den

Reform-Feuereinsatz

in ihren Sparherd.

Zu beziehen bei

BOOR ANDRÁS

Sopron, Bécsi-ut 4.

Geschäftsverkauf.

Ein altes, gut eingeführtes Spezereiwaren-geschäft in Sopron, ist wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Auch kann das Lokal gemietet werden. Adresse in der Administration d. Bl.

Arztliche Untersuchung gratis.

Augenschutz

Einziges Brillen-Ambulatorium

auf rein wissenschaftlicher Basis unter
Leitung eines Augenarztes.

Graben Nr. 17, WIEN, I. vis-à-vis der
Halbstock Oesterr. Sparkassa
Brillen und Zwicker von K 3.— aufwärts.

Ohne Preiserhöhung.



Veredelte - Reben -

liefert, garantiert
sortenrein in
reichster Auswahl

die schon seit Jahren als erste u. solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: G. 147

Fr. Caspari, Mediasch Nr. 121 (Siebenbürgen).

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

Französischer Unterricht

von einem Franzosen (gewesener Lehrer der Vertig-Schule), der zweimal wöchentlich (Montag und Donnerstag) nach Odenburg fährt. **Abendkurse und Einzelunterricht. Prospekte und Probestunden gratis.** — P. Ohne Erhöhung des Honorars können die Stunden in jeder der Städte der Strecken Wien (Bruck a. d. L., Ebenfurth, Wr. Neustadt) Odenburg erteilt werden. — Näheres: **Wien, III., Hauptstraße 29/2.** — 4901

Ihre Frau verdient

neben ihrem Haushalt durch leichte Garbarbeit **bis 20 Kronen pro Woche** auch für Männer geeignet. **Geringe Anschaffungskosten.** Verlangen Sie Prospekt. **F. Schöndorfer.** Unternehmung zur Förderung der Hausarbeit. **Wien, VII., Nelkengasse 1/22.**



+ Hilfe +

gegen Blutstockung durch sicher wirkendes Mittel! Frauenwenden sich vertrauensvoll an **Dr. H. Hohenstein** **Berlin-Salensee 6.** (Rückp. erb.)

18

Jänner 1908
im Hotel Pannonia
Kostüm-Ball

der Soproner Buchdrucker mit Militärmusik

ROSENMILCH

vorz. Teintmittel K 2.—
Balsaminen-Seife hierzu K —.60
„OSAN“ ausgezeichnetes Zahnmittel,
Mundwasser K 1.76 + Zahnpulver K —.88
„FANNINGENE“ bestes Haarfärbemittel K 5.—
Anton J. Czerny Wien, XVIII.
Kar Ludwigstrasse 6; Wallfischgasse 5.
Depots in Apotheken, Parfümerien etc.



Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes aus ausgesuchtem besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig hergestelltes appetitanregendes, verdauungsbeförderndes und milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, — B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und heilt, ist der **Dr. Rosas Balsam für den Magen** aus der Apotheke des b. Fragner in Prag.

WARNUNG! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des **B. FRAGNER**, — k. und k. — Hoflieferanten „Zum schwarzen Adler“ **Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse.** Postversandt täglich. 4832 b

1 ganze Flasche 2 K 1 halbe Flasche 1 K.
Per Post gegen Vorauszahlung K 1.50 wird eine kleine Flasche, K 2.80 wird eine grosse Flasche, K 4.70 werden 2 grosse Flaschen, K 8.— werden 4 grosse Flaschen, K 22.— werden 14 grosse Flaschen franko aller Stationen der österreich.-ungar. Monarchie geschickt.
Depots in den Apoth. Österr.-Ungarns.

Fahrordnung.

Giltig vom 1. Oktober 1907.

Kaas-Odenburg-Ebenfurter Eisenbahn.

Personenzüge I., II. und III. Klasse.

Sopron—Budapest

Abfahrt von Sopron	Esorna	Győr	Budapest
5:37 früh	6:51 früh	7:30 früh	10:00 vm.
5:08 früh	7:44 früh	8:37 früh	12:45 nm.
1:52 nm.	3:18 nm.	4:04 nm.	7:10 abends
6:35 abds	8:11 abends	9:04 abends	6:40 früh

Sopron—Wien (Np.-B.)

Abfahrt von Sopron	Vulkapordány	Ebenfurth	Wien (Np.-B.)
4:00 früh*	4:40 früh	5:12 früh*	—
6:26 abends	6:57 abends	7:30 abends	9:30 abends
6:15 früh	6:43 früh	7:15 früh	8:56 früh
5:00 nm.	3:28 nm.	4:00 nm.	5:35 nm.
10:06 vm.	10:37 vm.	11:10 vm.	1:00 nm.

* Verkehrt wöchentlich einmal, am ersten Wochentage, zur Beförderung der Fabrikarbeiter.

Sopron—Pándorf

Abfahrt von Sopron	Boldogasszony	Rezsider	Pándorf
4:20 nm.	7:00 abends	8:00 abends	8:18 abends
4:30 früh	5:30 früh	6:16 früh	6:31 früh

Sopron—Czellömölk

Abfahrt von Sopron	Efterháza	Répczelat	Czellömölk
6:08 früh	7:09 früh	8:10 früh	9:12 früh
4:20 nm.	5:50 nm.	7:08 abends	8:31 abends

Sopron—Pozsony

Abfahrt von Sopron	Szt. Margit-Ruzsi	Pándorf	Pozsony-Ujv.
4:15 früh Pz.	—	6:57 früh	8:34 früh
8:30 früh Gz.	10:26 vm.	—	—
10:25 vm.	—	1:56 nm.	4:14 nm.
8:10 nm. Pz.	5:15 nm.	5:49 nm.	7:44 abends

Budapest—Sopron

Abfahrt von Budapest	Győr	Esorna	Sopron
2:10 nm.	4:26 nm.	5:48 nm.	7:36 abends
5:10 nm.	8:00 abends	8:55 abends	10:18 abends
9:30 früh	11:58 vm.	1:16 nm.	2:53 nm.
10:30 abends	2:36 früh	7:37 früh	9:30 früh

Wien—Sopron

Abfahrt von Wien (Np.-B.)	Ebenfurth	Vulkapordány	Sopron
11:00 vm.	12:44 nm.	1:14 nm.	1:44 nm.
3:45 nm.	5:20 nm.	5:51 nm.	6:24 abends
7:00 früh	8:41 früh	9:12 früh	9:46 früh
7:10 abends	9:02 abends	9:32 abends	10:05 abends
Lajtaufsalu* 4:40 nm.	—	5:11 nm.	5:55 nm.

* Verkehrt wöchentlich am letzten Wochentage wegen Rückförderung der Fabrikarbeiter.

Pándorf—Sopron

Abfahrt von Pándorf	Rezsider	Boldogasszony	Sopron
4:53 früh	5:07 früh	5:49 früh	9:30 vm.
2:48 nm.	3:04 nm.	4:00 nm.	6:15 abends

Czellömölk—Sopron

Abfahrt von Czellömölk	Répczelat	Efterháza	Sopron
2:10 nm.	3:30 nm.	4:50 nm.	6:15 abends
5:10 früh	7:00 früh	8:01 früh	9:30 früh

Pozsony—Sopron

Abfahrt von Pozsony-Ujv.	Pándorf	S. Pordány	Sopron
4:27 nm. Pz.	5:33 nm.	8:17 abends	9:04 abends
12:20 nm. Gz.	1:55 nm.	5:24 nm.	6:14 abends
5:40 früh Pz.	6:52 früh	9:16 vm.	10:03 vm.
Sercj 5:40 früh Gz.	—	6:32 früh	7:30 früh

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Sopron—Nagykanizsa

Abfahrt von Sopron	Szombathely	Zala-Szt.-Iván	Nagykanizsa
6:49 früh Pz.	8:26 früh	—	—
—	Abfahrt 5:22 früh	6:47 früh	8:07 früh
10:02 vm. Pz.	11:24 vm.	12:48 nm.	2:00 nm.
12:59 nm. "	2:25 nm.	3:52 "	5:00 "
5:41 " "	7:20 abds	—	—
7:44 abds Sz.	8:52 "	9:57 abds	10:52 abds
11:07 nachts Pz.	12:44 nachts	2:22 früh	3:42 früh

Sopron—Wien

Abfahrt von Sopron	Nagymarton	Wr.-Neustadt	Wien (Südb.)
8:24 abds Gz.	8:51 abds	9:25 abds	11:45 abds
6:38 " Pz.	7:07 "	7:54 "	9:55 "
3:53 nm. Sz.	4:13 nm.	4:35 nm.	5:40 nm.
12:36 " Pz.	1:12 "	1:55 "	3:50 "
7:29 früh Sz.	7:48 früh	8:11 früh	9:10 früh
5:52 " Pz.	6:30 "	7:07 "	8:30 "

Nagykanizsa—Sopron

Abfahrt von Nagykanizsa	Zala-Szt.-Iván	Szombathely	Sopron
5:30 nm. Gz.	7:10 abds	9:46 abds	—
2:01 " Pz.	3:08 nm.	4:28 nm.	6:18 abds
12:45 " Sz.	1:39 "	2:35 "	3:50 nm.
6:17 früh Pz.	7:26 früh	8:47 früh	12:26 "
4:31 " Sz.	5:21 "	6:13 "	7:24 früh
12:55 nachts Pz.	2:13 nachts	3:41 "	5:38 früh

Wien—Sopron

Abfahrt von Wien (Südb.)	Wr.-Neustadt	Nagymarton	Sopron
7:40 früh Pz.	8:49 früh	9:26 vm.	9:52 vm.
10:25 vm. "	11:42 vm.	12:24 nm.	12:51 nm.
2:45 nm. "	4:38 nm.	5:11 "	5:46 "
5:30 " Sz.	6:50 abds	7:22 abds	7:41 abds
8:45 abds Pz.	9:28 "	10:24 "	10:52 "
—	Abfahrt 5:40 früh Pz.	6:14 früh	6:40 früh

Gz. = Gemischter Zug. — Pz. = Personenzug. — Sz. = Schnellzug.

ersparnis ist wirklich eine bedeutende, so daß ich wie oben erwähnt meine größte Zufriedenheit aussprechen kann und jedermann anzuempfehlen ist. Hochachtungsvoll Hortense v. Bartal."

* Modern hir apjegyzék. Diszes kiállítás, modern beosztás és gazdag tartalma tekintetében irodalmi esemény a Blockner J. hirdető noda kiadásában ma megjelent, "Hírlapjegyzék." Az igaztalan cím nem árulja el azt a meglepő valóságot, hogy ennél érdekesebb és tartalmasabb katalógus még nem jelent meg eddigelő sem nálunk, sem a külföldön. Cél szerű beosztásával és ötletes csoportosításával a Blockner-féle hírlapjegyzék-műfajta megkönnyíti a hirdetőnek a sok ezer napi-heti-es szakkaliban való eligazodást és áttörve a sablonos hírlapjegyzékek elavult kereteit, valósággal közgazdasági jelentőségű közikönyvvé szolgálhat a modern és haladni vágyó magyar kereskedelemnek. Bevezető része a katalógusnak szakember tollára valló érdekes tanulmány: "A hirdetés jelentőségéről", mely vonzó formában esetelül a reklám kereskedelmi- és forgalomemelő jelentőségét s a míg a mellékelt sajtóterület a hazai lakók földrajzi elhelyezése alapján érdekes kulturkört nyújtja a mai Magyarországnak, addig a magyar biradalm kereskedelmi, földrajzi ismeretese tanulságos tájékoztatás az egyes vidékek termelő és fogyasztó köpessége tekintetében. A keletre gravitáló magyar ipart és kereskedelmet bizonyára érdekelné fogja, hogy a Blockner-féle katalógusban végre megtalálhatja azt, a mit a külföldi nagy hírlapjegyzékekben is eddig hiába keresett: a Balkan államok sajtójának teljes és részletes ismertetését. A katalógus, mely typographiai szempontból is kiváló alkotás, a Franklin-társulat nyomdájából került ki. Az egészen új oszlopban haladó irányadó közgazdasági körünk figyelmére is méltó hírlapjegyzéket érdeklődőknek kívánatra szivesen megküldi a kiadó: Blockner J. hirdető iroda, Budapest, IV., Sütö-utca 6.

* Ein bewährtes Hustenmittel. Wir machen unsere geehrten Leser auf "Herbapnys Unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Sirup" aufmerksam. Dieser seit 38 Jahren von zahlreichen hervorragenden Ärzten erprobte und empfohlene Brustsirup wirkt hustenstillend und schleimlösend, sowie Appetit und Verdauung anregend; durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphor-Kalk-Salzen ist er überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. Herbapnys Kalk-Eisen-Sirup wird seines Wohlgeschmacks wegen sehr gerne genommen und selbst von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen; derselbe wird nur in Dr. Hellmanns Apotheke "zur Barmherzigkeit" in Wien VII. erzeugt, ist jedoch in allen größeren Apotheken vorrätig.

* Nieftige Besitzveränderungen. Johann Moser und Gattin Maria Szabó kauften von Johann Pfeiffer und Gattin Katharina Rath das Haus Nr. 7. am Krugberge um 1720 Kronen. — Johann Kienzl jun. und Gattin Theresia Ringhofer von Johann Kienzl sen. 2 Bodentlausner-Weingärten um 360 Kronen. — Stefan Eigner und Gattin Anna Heinz von Frau Alexander Farkas geb. Louise Hartmann einen Unter-Löwer um 3000 Kronen. — Ferd. Förtl und Gattin Rosina Weber von Samuel Rhein 1 Karf-Weingarten um 1000 Kronen. — Michael Bierbaum und Gattin Rosa Barits von Witwe Samuel Schranz geb. Kath. Bedl 2 Eisler-Weingärten um 300 Kronen. — Ludwig Tremmel und Gattin Elisabeth Drecher von Michael Schmied und Gattin Theresia Fischer 1 Insfried-Weingarten um 230 Kronen. — Dr. Karl Schreiner von Gottlieb Bruckner 1 Ziegel-Acker um 6000 Kronen. — Der archäologische Verein des Komitates und der Stadt Sopron kaufte von der Firma "Samuel Lenk in Liquidation" die am Deak-Platz gelegene Villa samt Park und allem Zugehör um 160.101 Kronen. — Dr. Adalbert v. Alfay und Alexander Alfay erben nach Frau Daniel Alfay geb. Kristine Szemeray die Hälfte des Hauses Nr. 46 am Deak-Platz. — Wändj. Ferdinand, Michael, Heinrich und Karoline Kastner erben nach Kastner geb. Elisabeth Lichtl 1 ganzen Saurüssel-Weingarten ferner deren Anteile von 1 Kräftner-, 1 Königsberg- und 1 Scheiben-Weingarten. — Joh. Krauß erbt nach seiner Gattin geb. Theresia Hirschnodt deren Teilhaus Nr. 58. auf der Grabenrunde.

Henneberg-Seide nur direkt! — schwarz, weiß u. farbig, v. 75 Kreuz bis 11 35 p. Meter, für Blusen u. Roben Franco u schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich. D. 3491

Gerichtshalle.

— Stilleben in einem Gasthause. Am 19. August v. J. unterhielt sich im Gasthause des Kovics der in Neunkirchen als Fabrikarbeiter beschäftigte Josef Pintér. In an-

geheitertem Zustande schlug Pintér 2 Fenster-scheiben einer Glasstüre ein. Kovics ergriff seinen lustigen Gast und band ihm die Hände zusammen. Der Wirt bezifferte seinen Schaden auf 12 Kronen mit der Motivierung, daß er durch den lärmenden Auftritt auch ins-ferne geschädigt wurde, daß bald darauf die anwesenden Gäste das Lokal verließen. Das Rismartoner Bezirksgericht verurteilte Pintér zu 6 Tagen Arrest und zur Zahlung eines Schadenersatzes von 12 Kronen. Der Wirt Kovics wurde hingegen wegen Beschränkung der persönlichen Freiheit zu einer Geldstrafe von 30 Kronen verurteilt. Kovics gab sich mit dem Urteile zufrieden, Pintér hingegen appellierte. Bei der am heutigen Tage abgehaltenen Verhandlung des Appellationsfenates wurde das Urteil des Rismartoner Bezirksgerichtes annulliert, und Pintér zu 3 Tagen Arrest und zur Zahlung des tatsächlichen Schadens von 1 Krone 12 Heller verurteilt.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

PATENTE

aller Länder erwirkt und verwertet

M. GELBHAUS

Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt) Telegr.-Adresse: "Protektion", Wien, Interurb. Telefon 3707.

Neu! Neu! Flüssige Somatose Hervorragendstes, 3951 B1 appetitanregendes, nervenstärkendes Kräftigungsmittel für Schwachzustände aller Art. Ernältlich in Apotheken und Drog. orien.

Theater.

— Theaternachrichten. Montag geht wieder die erfolgreiche Operette von Strauß. "Ein Walzertraum" mit denselben Rollenträgern in Szene. — Nach längerer Pause gelangt Dienstag wieder Lehars vorzügliche Operette "Die lustige Witwe" in der Titelrolle mit Fr. Szilassy zur Aufführung. Repertoire. Sonntag nachmittag: "Drei Paar Schuhe". Sonntag abends: "Bolond Istók". Montag: "Ein Walzertraum". Dienstag: "Die lustige Witwe". Mittwoch: "Cabaret".

Die Christbaumfeier der evang. Schuljugend.

(Fortsetzung.)

Sammelbuch Nr. 7: Artner Jenőné 4 K, Artner Janka 2 K, Martha Bothei 1 K, Josefina Bimler 1 K, Dr. Boff 4 K, Irene v. Czele 2 K, Christine Cavallar 2 K, Franz Ferencsné 1 K, Witwe Farkas Sándor 1 K, Samuel Fender 2 K, Fr. Kmetty 2 K, Friedr. Hoffmann 1 K, Gottlieb Rhein 4 K, Friederike Kraft 1 K, Louise Kund 2 K, Emilie Lang 2 K, Lähne Vilmosné 2 K, Witwe Müller Mátyásné 2 K, Maes Jánosné 2 K, Soproni Takarek- és Kölesön-Egyetel szövetekeze 20 K,

Szovját Ottilie 1 K, Alice Szlimák 1 K, Theresie Wechovsky 1 K, Winkler Jánosné 1 K, Zergényi Jenőné 4 K.

Sammelbuch Nr. 8: Marie Bergmann 1 K, Leopoldine Bergmann 1 K, Marie Boninsegna 1 K, Démy Károlyné 4 K, Fint Jozsefné 1 K, Heinrich Ganymann 2 K, Hegedüs Bélané 2 K, Rosina Heimler 1 K, Jány Ferencsné 4 K, Karl Kummert 2 K, Korom Györgyné 1 K, Karoline Kund 2 K, Laschöber Gustávné 1 K, Amalie Leyrer 1 K, Lipner Jánosné 1 K, Katharina Mamingner 2 K, Susanna Merkl 2 K, R. M. 1 K, Marie Novák 1 K, Louise Palló 1 K, Páris Trignesné 4 K, Irene Piri 2 K, Hofner Sándor 2 K, Susanna Schilling 4 K, Louise Schilling 2 K, Schneider Jánosné 1 K, Louise Schneider 2 K, S. R. 10 h, Kath. Sowitschberger 2 K, Stiegler Gustávné 1 K, Ludwig Szölösi 1 K, Ludovika Teicher 2 K, Irma Tiefbrunner 2 K, Witwe Emilie Wenzel 1 K, Karoline Zügn 2 K, Zebner 1 K.

Sammelbuch Nr. 9: Verecz Abel 2 K, Dobrovits Sándor 2 K, Dr. Deffkány Boldizsárné 2 K, Hajnal Endréné 2 K, Dr. Lagler Alfred 2 K, Richart Antalné 2 K, Prof. Wimmer 4 K, Ritter 2 K, Schleifer Gustávné 2 K, Soproni Takarekpenztár 10 K, G. Stark 2 K, Eisa Wechovsky 2 K.

(Fortsetzung folgt)

Faschingskalender.

- 15. Januar: Tanzkränzchen des Oedenburger Wirt-schaftsbürger Männergesangsvereines im großen Kasinoaale. 18. Januar: Kostümkränzchen der Soproner Buch-drucker im "Hotel Pannonia". 19. Januar: Tanzkränzchen der Soproner Fleis-chauer und Seilhergehilfen im "Hotel Pannonia". 22. Januar: Tanzkränzchen des unter dem Protektorat Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Nikolaus Esterhazy stehenden Oedenburger Fra uen-Sozietä-tätsvereines, im großen Kasinoaale. 1. Februar: IV. Kirtag des Soproner Zither-bund, im "Hotel Pannonia". 2. Februar: Kränzchen des kath. Gesellenvereins, im "Hotel Pannonia". 8. Februar: Ball des Soproner Bezirks des Verbandes Ungarländischer Eisenbahner (A Magyar Szent Korona Országai vasutas Szövetségének soproni kerülete) im "Hotel Pannonia". Ball des "Vereines Soproner Christlichen Handels-angestellter", im großen Kasinoaale. 15. Februar: Kränzchen des Gewerbevereins, im "Hotel Pannonia". 16. Februar: Tanzunterhaltung der Soproner Bäcker-arbeiter, im "Hotel Pannonia". 29. Februar: Kränzchen der Schneidergehilfen im "Hotel Pannonia". 3. März: Kostümkränzchen der Tanzschule M. Kásh, im "Hotel Pannonia".

Rundschau.

+ Wilhelm Busch + Aus Berlin wird am 9. d. gemeldet: Wilhelm Busch, der Verfasser der lustigen Bilderbücher mit selbstverfaßten grotesken Versen: "Max und Moriz usw.", ist heute im Alter von 76 Jahren gestorben.

+ Selbstmord wegen Defraudation. Der Stationschef Rudolf Párducz hat sich vor der Kassakontrierung im Friedhof eine Kugel in den Kopf gejagt. Er liegt im Sterben.

+ Revoltierende Soldaten. Einige Soldaten kamen nachts singend aus der Stadt in die Festung zurück. Der wachhabende Offizier, Oberleutnant Plundwich, ermahnte sie zur Ruhe, worauf die Soldaten feck antworteten. Der Oberleutnant zog den Säbel und verwundete einen der Soldaten, worauf die übrigen das Bajonett zogen und den Oberleutnant schwer verwundeten. Die Angreifer wurden verhaftet.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwaller

Guter Weisswein

vom Seegebirg

per Liter 44 kr. 4918

wird ausgeschenkt bei Michael Frank, Neustiftgasse 42.

Philipp Neustein's
verzuckerte
abführende Pillen

(Neustein's Elisabeth-Pillen.)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind die Pillen frei von allen schädlichen Substanzen mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend blutreinigend, kein Stimmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.
Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur K 2.-. Bei Vereinfachung des Betrages von K 2.15 erfolgt Franko-Einsendung 1 Rolle Pillen.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt! Man verlange **Philipp Neustein's abführende Pillen**. Nur echt, wenn jede Schachtel und Umverpackung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „**Philipp Neustein, Apotheke**“ versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“, Wien, I., Mankengasse 6.
Depot in Sopron: K. Mühlbauer & Liptay, L. Molnár. Sch. 157



Zu haben in allen Droguerien, Parfümerien und Apotheken.

OFNER KÖNIG BITTERWASSER

Abführmittel ersten Ranges zu haben in jeder Spezereihandlung. Bestellungen effektiviert die

ELISABETH-SALZBADQUELLE

Budapest-Kelenföld Telephone 40-84.

Bei Frauenkrankheiten,
goldene Ader, Gicht,

Unterleibskrankheiten, allg. Vollblütigkeit und Verfettung ist im häuslichen Gebrauche von unvergleichlicher Wirkung das

Elisabeth-Salz.

In 1 kg. Kartons in Droguerien, Apotheken und Spezereihandlungen erhältlich. Provinzbestellungen effektiviert promptest die

Direktion des Elisabeth-Salzbades

Budapest-Kelenföld Telephone 40-84.



Liniment. Capsici comp.,

Anfer-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erfältungen angewendet wird.

Warnung. Widerwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken.

Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.
Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag.
Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Grösstes Warenhaus

in **Herren-Knaben-Kinder-KLEIDERN**

bei **Löwenstein Lajos**

Sopron, Grabenrunde Nr. 103.

Ausserordentlich billige Preise!

Danksgiving.

Außer Stande allen geehrten Freunden und Bekannten persönlich zu danken für deren liebevolle Teilnahme an unserem Schmerze, anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Mutter, der Frau

Louise Krombholz

sowie für das gütige Geleite zum Grabe und für die schönen Kranzpenden, sprechen wir hiemit auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus

Sopron, am 11. Januar 1908.

Louise und Leopoldine Krombholz.

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

Serbabny's Unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisensirup.

Seit 38 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.

Preis einer Flasche 2 K 70 h., per Post 40 h mehr für Packung

Alleinige Erzeugung u. Hauptversandstelle: **Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“**

Depots bei den Herren Apothekern in: Oedenburg — Ács — Beled — Csepreg — Csorna — Eisenstadt — Frauenkirchen — Mattersdorf — Neusiedl am See — Pressburg — Steinamanger.



Serbabny's Verstärkter
Sarsaparilla-Sirup.

Seit 33 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis einer Flasche 1 K 70 h., per Post 40 h mehr für Packung.

WIEN, VII/1 Kaiserstrasse 73-75.